

# Heilige Festplatten

„Heimliche Online-Durchsuchung unverzichtbar“, lesen wir bei [Heise](#). Es redete der hessische Staatssekretär [Harald Lemke](#):

*Lemke ermahnte die Zuhörer, nicht technisch veralteten Vorstellungen nachzuhängen. Es sei längst so, dass Terroristen und die organisierte Kriminalität sich über das Internet koordinieren, ohne dabei E-Mail zu nutzen. Längst würden sie eine End-to-End-Verschlüsselung einsetzen, die nur dadurch zu überwinden sei, dass man vor der Verschlüsselung auf das System zugreift. „Die Vorstellung, dass die Festplatte heilig ist, ist eine veraltete Vorstellung.“*

Nun, mit Religion hat die Festplatte wenig zu tun. Es handelt sich eher um eine Frage der so genannten freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die besagt unter anderem, dass die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts auch für Politiker bindend sind. Ich zitiere aus meinem [Artikel](#) „Großer Online-Lauschangriff?“ bei Telepolis aus dem Urteil des BVerfG zum „Großen Lauschangriff“:

*Aus der Menschenwürdegarantie folgt nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zwar nicht, dass ein heimliches Vorgehen des Staates schlechthin unzulässig wäre, denn allein darin, dass der Mensch zum Objekt der Beobachtung wird, ist noch nicht zwingend eine Missachtung seines Wertes als Mensch zu erblicken. Gleichwohl ist bei staatlichen Beobachtungen ein unantastbarer Kernbereich privater Lebensgestaltung zu wahren, denn würde der Staat in ihn eindringen, verletzte dies die jedem Menschen unantastbar gewährte Freiheit zur Entfaltung in den ihn betreffenden höchstpersönlichen Angelegenheiten. Selbst überwiegende Interessen der Allgemeinheit können einen Eingriff in diesen absolut geschützten Kernbereich privater Lebensgestaltung nicht rechtfertigen. Insbesondere ist kein Raum für eine Abwägung*

*mit kollidierenden Rechtsgütern wie dem staatlichen Strafverfolgungsinteresse.*

Also: Finger weg von meinen Festplatten!

---

## **E-Mail-Attachment für 3000 Euro**

Lustige Meldung auf [golem.de](http://golem.de) (28.01.2008): „Wer soll den Bayern-Trojaner bezahlen?“

*„Das Konzept der Firma DigiTask sieht es vor, auf dem PC des Überwachten eine so genannte Skype-Capture-Unit zu installieren. Diese Capture-Unit ermöglicht das Mitschneiden der Skype-Kommunikation, wie zum Beispiel Voice und Chat, sowie die Ausleitung an einen anonymen Recording-Proxy. [...] Für die Installation der Skype-Capture-Unit wird eine ausführbare Datei mitgeliefert die zum Beispiel als Anhang an eine E-Mail versendet werden kann oder aber direkt auf dem Zielsystem installiert werden kann.“*

Bruhahaha. Sehr interessant ist vor allem das [Original-Dokument](#): Der Verdächtige nutzt etwas ganz gefährlich Modernes – das Internet undsoweiter.

*Nach Installation greift der Trojaner der Firma [DigiTask](#) die gewünschten Informationen vor der Verschlüsselung durch Skype ab, verschlüsselt sie mit [AES](#) und leitet sie an einen „anonymen Recording-Proxy“ weiter. Von dort werden die Daten „an den eigentlichen Recording-Server“ übertragen, wo der Zugriff „mittels mobiler Auswertestationen“ erfolgen kann.*

Aha. Und wie wollen Sie die Software auf den Rechner bekommen? Ich sag's ja: Mindestens drei Mal heimlich einbrechen. Erstens herausfinden, welches Betriebssystem der Verdächtige hat. Dann den Bayern-Trojaner bauen. Dann zweitens wieder einbrechen und ihn implementieren. Dann drittens noch mal einbrechen und ihn wieder abholen. Und in der Zwischenzeit hat er sich dann ein Laptop von Apple gekauft und telefoniert darüber – und alles war für die Katz'.

Ein Haufen Irrer. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

---

## **Großer Online-Lausch Angriff**

Ein Artikel von mir auf [Telepolis](#): „Großer Online-Lausch Angriff? – Die aktuellen juristischen Gutachten zur „Online-Durchsuchung“ sind sich in zwei Fragen einig: Technisch ist sie kaum machbar, und gegen sie sprechen schwer wiegende verfassungsrechtliche Bedenken“. [ [mehr...](#)]

---

## **Fragen und Antworten zum Thema Online-Durchsuchungen, revisited**

Hier, wie angekündigt, die Antworten des Bundesinnenministeriums auf meinen